Bei Anna Avzar ist Ullmanns Komposition in geschulten Händen. Die Pianistin ist in Worpswede



längst keine Unbekannte mehr. Vielfach hat sie in den letzten Jahren, z. B. in den beliebten "Orgelkonzerten" der Zionskirche, mit ihrem emotionalen und virtuosen Spiel die Zuhörer begeistert.

Thomas Streit studierte zunächst Germanistik und schloss dann ein Studium der Schulmusik, mit den Schwerpunkten Gesang und



Chorleitung, an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg an. Zur Zeit ist er Ensembleleiter am Gymnasium Bremen-Horn, Dirigent mehrerer Chöre im Bremer Umfeld und er nimmt eine rege eigene Konzerttätigkeit wahr.

Förderer:

Verein zur Kunst- und Kulturförderung Worpswede e.V.



REITEN, REITEN, REITEN...

 die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke

EIN MELODRAM VON VICTOR ULLMANN

INTERPRETEN

ANNA AVZAR (KLAVIER) UND

THOMAS STREIT (REZITATION)

ZUM 150. GEBURTSTAG RAINER MARIA RILKES



Veranstalter:

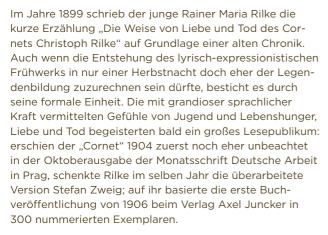
Heinrich-Vogeler-Gesellschaft, Verein Barkenhoff Worpswede e.V. Freundeskreis Haus im Schluh Worpswede e.V.

> Tickets an der Abendkasse € 10,-/ für Mitglieder € 8,-/ ermäßigt € 5,-

25.10.2025, 18.30 Uhr ermäßigt € **Rathausdiele** Worpsweder Rathaus Bauernreihe 1, 27726 Worpswede



Rainer Maria Rilke



Am 23. Mai 1912 erschien Rilkes Werk als erster Band der Insel-Bücherei in einer Auflage von 10.000 Exemplaren, die sofort vergriffen war. Es musste sofort nachgedruckt werden. Bis zu Rilkes Todesjahr 1926 wurden 320.000 Exemplare aufgelegt, es war somit sein erfolgreichstes Buch.

Trafen die verklärende Darstellung des Todes oder das romantisierte Heldentum in den Kriegsjahren den Nerv der Zeit, erwuchs daraus auch Kritik, gerade aufgrund der grausamen Realität des Krieges.

Nach 1945 rückten indes die kritischen Untertöne der Novelle in der Rezeption stärker in den Fokus, wie etwa die Darstellung des Todes von Christoph Maria Rilke als "sinnloses Opfer in einem grausamen, destruktiven Krieg".

Deutlich in jedem Fall sind die Themen der Rilkeschen Lyrik, die Liebe, die Vergänglichkeit des Lebens, der Tod



Viktor Ullmann

oder das Streben nach Sinn auch hier zu erkennen und so erscheint uns der "Cornet" auch heute als zeitlos gültiges Meisterwerk der Literatur, das mit diesen Themen, seiner poetischen Größe und seiner emotionalen Tiefe unmittelbar in den Bann zieht

Und so inspirierte dieses Werk zahlreiche Komponisten zu Vertonungen, unter denen Viktor Ullmanns Melodram für Sprecher und Klavier bzw. Kammerorchester. Das Werk, 1944 entstanden im Konzentrationslager Theresienstadt, ist eines der letzten als Manuskript von ihm erhaltenen. Ullmann, der den Cornet als Soldat im Krieg las, setzt sich darin noch einmal in eindringlicher Tiefe mit seiner eigenen künstlerische Weltanschauung auseinander und so entstand vor dem beklemmenden Hintergrund ein unmittelbar berührendes Werk, das den verklärten Heldenmut bei Rilke allenfalls gebrochen widerspiegelt.

Heute kaum bekannt mehr ist Richard Dehmel, obschon zu Zeiten der vorvergangenen Jahrhundertwende von größtem Einfluss auf das kulturelle Leben – neben dem regen Austausch etwa mit Gerhart Hauptmann, Max Liebermann, Richard Strauss und Walter Rathenau gilt er auch als Förderer von Hofmannsthal, Hesse, Thomas Mann und eben Rilke.

Einige seiner Gedichte inspirierten Alexander Zemlinsky – den Mentor Viktor Ullmanns – zu seinen Fantasien über Gedichte Richard Dehmels für Klavier solo op. 9. Deren Nummern eins bis drei, in Klang umgesetzte Reflexionen über Dehmels Poesie eröffnen das Konzert, einem Präludium gleich, das atmosphärisch den Geist der Epoche spürbar werden lässt.